

Wer war Lilli Palmer?

Eine Frau, deren Leben für drei gereicht hätte...

Mit 18 Jahren habe ich das Buch „Dicke Lilli - gutes Kind“ aus dem Bücherregal meiner Mutter „stibitzt“ - es war damals ein Bestseller - und es während meiner Ausbildung bei der täglichen Zugfahrt von Olten nach Solothurn gelesen, habe gelacht, gelitten und es geliebt! Ungefähr mit 21 Jahren habe ich das Buch noch einmal gelesen - vielleicht an anderen Stellen gelacht, gelitten und es immer noch geliebt! Wiederum ein paar Jahre später, nämlich mit ungefähr 46 Jahren, habe ich das Buch, mitgenommen in den Urlaub, unter der warmen Sonne von Italien wieder gelesen, habe gelacht, gelitten und es weiterhin geliebt. Und ich habe viel darüber nachgedacht. Ein weiteres Buch von Lilli Palmer, „Der Rote Rabe“, habe ich in der Bibliothek Solothurn ergattert und ebenso verschlungen.

Dass das Leben dieser Frau mir immer sehr nahe war, dafür habe ich keine eigentliche Erklärung. Ausser, dass ihr Leben eben kein geraden Verlauf genommen hat, wenn man genau hinschaut. Von aussen hat alles immer gut gepasst, war glattpoliert und hat gegläntzt. Verheiratet war sie mit Rex Harrison, einem Superstar in England, USA, weltweit bekannt, ihrem ersten Mann. Bei uns kennt man ihn als „Henry Higgins“ in der Verfilmung von „My fair Lady“ mit Audrey Hepburn oder als „Dr. Doolittle“. Er ging mit Lilli Palmer von London nach Hollywood und war dort ebenfalls ein Star. Später gingen sie beide an den legendären Broadway auf die Bühne. Es gab grosse Skandale, Liebe, Betrug und Leidenschaft, alles immer gut in Glitzer verpackt, um die Fassade zu bewahren.

Schliesslich fand Lilli Palmer zurück zum deutschen Film und Fernsehen. Aus Deutschland ist sie nämlich vertrieben worden, in der Zeit wo Juden nichts verloren hatten in diesem Land! Dass sie zum Schluss von ihrem Leben 25 Jahre in Goldau/St. Gallen mit Ihrem zweiten Mann Carlos Thompson, auch ein bekannter Schauspieler, gelebt hat, wissen die wenigsten. Dass ihr Sohn Carey Harrison in Amerika lebt und als Theaterautor tätig ist, wissen auch nur Kenner.

Dass die erste Biographie von der deutschen Schriftstellerin Heike Specht 2014 verfasst worden ist, wissen auch nur wenige. Die Biographie ist ein grosser Erfolg. In Deutschland füllt Heike Specht bei Lesungen grosse Säle. Die Autorin lebt in Zürich, und ich durfte sie besuchen. Wir haben uns einen ganzen Nachmittag ausgetauscht und sind uns einig: Lilli Palmer ist sicherlich eine Geschichte wert, und Lilli Palmer ist ganz bestimmt kein einfacher Stoff!

Wir wagen uns daran. fe-m@il bringt am 15. März die Ur-Aufführung im Stadttheater Solothurn auf die Bühne. Heike Specht wird auch da sein! Musik spielt auch in diesem Stück eine grosse Rolle, obwohl Lilli Palmer nicht wirklich singen konnte! Man darf also gespannt sein, wie denn die Geschichte in einer Mischung aus Lesung und Spiel mit der Musik aus der Zeit zu einem runden Ganzen werden wird. Thomas Dietrich schreibt zusammen mit Tanja Baumberger den Text. Auch eigene Songs über das Leben der Lilli wird es geben neben Klassikern wie „O mein Papa“ und „Que será, será“.

Es ist ein Risiko, mit eigenen Mitteln ein Stück zu produzieren, in einer Gesellschaft, bei welcher alles kostenlos gestreamt werden will, mit Apps und möglichst immer online. Ein solches Unterfangen ist da nur einfach „Wahnsinn“. Mit der Hilfe von Partnern und Sponsoren sind wir vielleicht knapp kostendeckend, wenn das Haus voll wird. Die Vorinvestitionen, der gesamte kreative Prozess lässt sich monetär nie beglichen.

Es gibt nur zwei Vorstellungen, am 15. und am 16. März 2019. – Genauso sind wir im Frühjahr 2007 mit YENTL gestartet. - Wenn wir nach der Ur-Aufführung weitere Sponsoren oder Mäzene finden, hat das Stück die Chance, an weiteren Spielorten gezeigt zu werden. Alle Beteiligten tragen bei einer solchen Produktion das Risiko mit – auch das muss einmal gesagt werden. Denn es wird ja bei so etwas nie über Geld gesprochen. Dass Theater aber nicht ohne Subventionen möglich ist, gilt bei jeder Produktion! Und dass Darsteller vermehrt als Produzenten tätig sind, ist nur bei genauem Hinschauen ersichtlich.

Der Verband schweizerischer Theaterschaffender sagt folgendes dazu: „Nichts ist so provokativ, charmant aber auch berührend wie das gespielte Leben auf der Bühne. Die Tränen, sowie das Lachen auf den legendären Brettern der Welt gehören dazu. Im Moment. Live. Direkt. Das Theater war und ist die ureigenste und letztlich über die Jahre nachhaltigste Sparte unserer demokratischen Gesellschaft. Alle Theaterschaffenden auf und hinter der Bühne sind aufgefordert, dies weiter zu pflegen. In unserer Gesellschaft heute geht es erst recht um die Glaubwürdigkeit von Inhalten, Sprache und Emotionen!“

Dieter Kaegi, Intendant des TOBS, steht der Produktion als Pate zur Seite. Denn wo sonst als im zauberhaften Stadttheater Solothurn hätte Lilli Palmer den Weg auf die Bretter zurückfinden sollen?

Wie es mit „Lilli“ danach weitergeht, entscheiden Sie als Publikum, Veranstalter und Theatermacher. Eines ist aber ganz klar, „Lilli Palmer“ ist mehr als eine vergessene Hollywood Diva !

Wir freuen uns sehr, wenn Sie über diese neue Inszenierung einen Vorbericht bringen. Bei Interesse erzählen wir gerne mehr, live und persönlich!

Lilli Palmer - Aus dem Leben einer preußischen Ameise

**„Lilli“
Klavier und Gesang
Bass und Spiel
Schlagzeug**

**Tanja Baumberger
Martin Zangerl
David Jegge
Johannes Gutfleisch**

Musikalische Leitung
Regie
Technische Unterstützung

Martin Zangerl
Thomas Dietrich
VXCO: Boris Leisi und Martin Kuhn

Arrangements
Textfassung
Songauswahl
Text und Musik neue Lieder

David Jegge und Martin Zangerl
Thomas Dietrich
Tanja Baumberger und Thomas Dietrich
Baumberger, Dietrich und Zangerl

Idee und Produktion

fe-m@il

Die Produktion entsteht in Zusammenarbeit mit dem TOBS.

Vorverkauf ist jetzt eröffnet: www.tobs.ch